



WICHTIG! Patienteninformation

Die Chiropraktik befasst sich mit der Diagnose, Behandlung und Vorbeugung von reversiblen Funktionsstörungen des Muskel-, Skelett- und Nervensystems sowie mit den Auswirkungen dieser Erkrankungen auf den allgemeinen Gesundheitszustand. Der Schwerpunkt liegt auf manuellen Behandlungstechniken, insbesondere die Manipulation von Gelenken, deren Biomechanik gestört ist.

Therapeutische Alternativen zur Chiropraktik sind z.B. Osteopathie, Krankengymnastik und medikamentöse Behandlung. In manchen Fällen ist es sinnvoll, Chiropraktik mit anderen Behandlungsmethoden zu kombinieren oder einen Facharzt hinzuzuziehen. In diesen Fällen werde ich Sie beraten.

Die häufigsten Nebenwirkungen einer chiropraktischen Behandlung sind wenig starke und vorübergehende Symptome wie verstärkte Beschwerden, Muskelkater, Müdigkeit, Steifheit, ausstrahlender Schmerz und Instabilitätsgefühl („Knacken“) im behandelten Bereich der Wirbelsäule.

Durch einen qualifizierten Chiropraktor ausgeführt ist die Chiropraktik ausgesprochen risikoarm. Gewisse Risiken lassen sich jedoch auch bei kunstgerechter Anwendung nicht völlig ausschließen. So kann es z.B. in seltenen Fällen bei schon bestehenden Bandscheibenvorwölbungen oder -vorfällen zu einer Nervenwurzelirritation oder -schädigung mit Schmerzausstrahlung, Gefühlsstörungen oder, noch seltener, mit Lähmungserscheinungen im Bereich der Arme oder Beine kommen. Tritt ein solches Ereignis ein, kann eine stationäre Behandlung und gegebenenfalls eine Bandscheibenoperation notwendig werden. Noch wesentlich seltener kann es bei der Manipulation der Halswirbelsäule zur Schädigung einer Halswirbelsäulenschlagader kommen (zervikale arterielle Dissektion). Es handelt sich hierbei um eine gefährliche Komplikation, die lebensbedrohlich sein kann und eine sofortige Versorgung im Krankenhaus erfordert.

Eine systematische Überprüfung der Literatur von 2016 hat keinen kausalen Zusammenhang zwischen zervikaler arterieller Dissektion und Manipulation der Halswirbelsäule finden können. Es wird geschlussfolgert, dass sich das erhöhte Risiko dadurch begründen lässt, dass der Patient auf Grund einer bereits bestehenden zervikalen arteriellen Dissektion Kopf- und Nackenschmerzen erfährt und deshalb einen Chiropraktor aufsucht. Bei diesen Patienten könnte also auch alltägliches Verhalten, wie z.B. das Wenden des Kopfes beim Rückwärtsfahren im Auto, zu einer solchen Komplikation führen.

WICHTIG! Einverständniserklärung

Ich habe die oben stehenden Informationen gelesen und verstanden. Ich wurde ausreichend über Chiropraktik, alternative Behandlungsmethoden und mögliche Reaktionen und Risiken informiert. Ich hatte die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Mit dem Beginn folgender Behandlung am heutigen Tage bin ich einverstanden:

Chiropraktische Behandlung einschließlich der Manipulation von Gelenken an der Halswirbelsäule, der Brustwirbelsäule, der Lendenwirbelsäule, des Beckens, des Schultergürtels, der Arme, der Beine und der Behandlung der Weichteile (Muskeln, Sehnen, Bänder, Faszien) des gesamten Bewegungsapparates.